

# Gesellschaft für das Schweizerische Landesmuseum

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **95 (1986)**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

lokalen Veranstaltungen, so beim 225. Jubiläum des protestantischen Gotteshauses von Prangins, wo sie eine kurze Ansprache über die Beziehungen zwischen Schloss und Kirche hielt.

Eine den Schweizer Museen gewidmete Nummer der Broschüre «Unsere Kunstdenkmäler» enthielt auch einen Aufsatz über das Schloss von Prangins. Zudem wählte die Alliance culturelle romande eine Ansicht der Gebäulichkeiten für den Umschlag ihres Jahrbuches, das den Museen in der Westschweiz gewidmet ist. Die wissenschaftliche Bearbeitung des Tagebuches von Louis-François Guiguer von Prangins fand auch dieses Jahr ihren gezielten Fortgang; in diesem Zusammenhang ergaben sich über verschiedene Persönlichkeiten des 18. Jahrhunderts neue Erkenntnisse, die an schweizerische und ausländische Forscher weitervermittelt werden konnten.

## Schweizerisches Zollmuseum Cantine di Gandria

Die Sonderausstellungen im Zollmuseum werden alle zwei Jahre ausgewechselt. Deshalb konnte dieses Jahr nochmals die 1985 zum 50jährigen Bestehen des Museums eröffnete Schau «Durchgangswege und Zollstellen in alten Zeiten» gezeigt werden. Das Publikumsinteresse an dem malerisch gelegenen und nur mit dem Schiff erreichbaren Museum hielt an: Die Besucherzahl betrug 15 020, nur geringfügig weniger als im Jubiläumsjahr.

## Gesellschaft für das Schweizerische Landesmuseum

Die fünfzig Teilnehmer an der Generalversammlung vom 5. Mai liessen sich in der neuen Cafeteria eingehend über die Aktivitäten der Gesellschaft in den beiden vergangenen Jahren orientieren. Nach 10jährigem verdienstvollem Einsatz wünschte Herr Rudolf Suter das Präsidium niederzulegen. Gleichzeitig sind fünf Vorstandsmitglieder von ihrem Amt zurückgetreten. Die Jahresversammlung wählte Herrn Dr. Peter Max Gutzwiller, Rechtsanwalt in Zürich, zum Präsidenten des neu konstituierten, zehnköpfigen Vorstandes.

Nach wie vor bemüht sich die Gesellschaft, den Kreis ihrer Freunde zu erweitern. Sie besitzt nun einen Werbeprospekt, der dem neuen Führer durch das Landesmuseum (vgl. S. 14) beiliegt und auf Verlangen auch einzeln abgegeben werden kann. Anlässlich der Eröffnung der neuen Abteilung Mittelalter haben sich zudem verschiedene Mitglieder zur Verfügung gestellt, um an den beiden «Tagen der offenen Tür» vom 25. und 26. Januar die Besucher über die Ziele der Vereinigung zu orientieren und zum Beitritt anzuregen. Der Mitgliederbestand ist per Ende Dezember auf 574 angewachsen.

Eines der Hauptanliegen der Gesellschaft bildet nach wie vor die Förderung des Interesses der jungen Generation am historischen und kulturellen Erbe unseres Landes, rekrutieren sich aus ihr doch die Besucher von morgen. So lag ein Schwergewicht der finanziellen Unterstützung auch im Berichtsjahr in der

Übernahme der Kosten für das Jugendlager (vgl. S. 18). Desgleichen beteiligte sich die Gesellschaft an den Auslagen für den Zürcher Ferienpass, eine Veranstaltungsreihe, die während der Sommerferien unter anderem spezielle Führungen für Schüler im Landesmuseum anbietet.

Mit dem Silberpokal von Heinrich II. Fries (vgl. S. 19), den die Gesellschaft aus Anlass der Verabschiedung von Frau Dr. Schneider dem Museum übergab, konnte wieder einmal ein bedeutender Ankauf getätigt werden.

## Résumé du rapport annuel pour 1986

La Commission fédérale pour le Musée national suisse s'est réunie à quatre reprises pour traiter les affaires courantes, trois fois à Zurich (dont une séance au Muraltengut) et une fois au château de Wildegg. Vu le nombre croissant des demandes de prêt (à long terme surtout), la Commission a chargé la Direction de revoir les prescriptions en vigueur et d'élaborer un nouveau règlement, qui permette en particulier la limitation de la durée du prêt. La Commission a également examiné les offres d'objets dont l'acquisition dépassait les compétences financières de la Direction.

Ayant atteint la limite d'âge, M<sup>me</sup> la directrice Jenny Schneider s'est démis de ses fonctions pour la fin décembre. Lors de sa dernière séance de l'année, la Commission a rendu hommage aux mérites de M<sup>me</sup> Schneider lors d'un repas offert au Muraltengut.

A cette occasion, M. le président Alfred Gilgen a également pris congé de M. Hohl, vice-directeur depuis le 1<sup>er</sup> mai 1982, et de M<sup>me</sup> Eva Zehnder, secrétaire, qui tous deux vont quitter le Musée national en janvier prochain, en les remerciant des nombreux services rendus au cours des années passées. Sur proposition de la Commission, le Conseil fédéral a nommé M. Andres Furger, vice-directeur du Musée historique de Bâle, au poste de directeur du Musée national à partir du 1<sup>er</sup> janvier 1987. M. Furger a effectué sa scolarité à Bâle, où il a également fait ses études universitaires qu'il a terminées par une thèse sur les fouilles dans la cathédrale de Bâle.

La Commission du Musée national a été régulièrement informée des problèmes liés à la restauration du château de Prangins. Lors de chacune de ses séances, elle a exprimé son inquiétude croissante et son vœu de voir les événements prendre une tournure plus favorable.

A Prangins, le chantier proprement dit a été ouvert, en 1986, par la construction des canalisations et de l'abri des biens culturels situé sous la terrasse. Ces travaux ont entraîné une campagne de fouilles archéologiques menée sous la direction de l'archéologue cantonal vaudois. La restauration des deux bâtiments annexes (conciergerie et dépendance) a également commencé.

En ce qui concerne le château, des études complémentaires ont été effectuées (tuiles, ferblanteries, fenêtres, portes, etc.), en partie par un bureau privé vaudois et en partie par les spécialistes du Musée national. Le château a été vidé de tous les objets qu'il contenait (meublier, poêles, installations sanitaires et de cuisine). Ceux-ci ont été transportés au Musée national où ils seront conservés et inventoriés.

La supervision de l'ensemble des travaux a été assurée par le «comité des Monuments historiques» créé en septembre 1985. Ce comité, placé sous la présidence de M. le Professeur Alfred A. Schmid, président de la Commission